

DEUTSCHE LIEDER

mit Klavierbegleitung

VON

F. von Dalberg

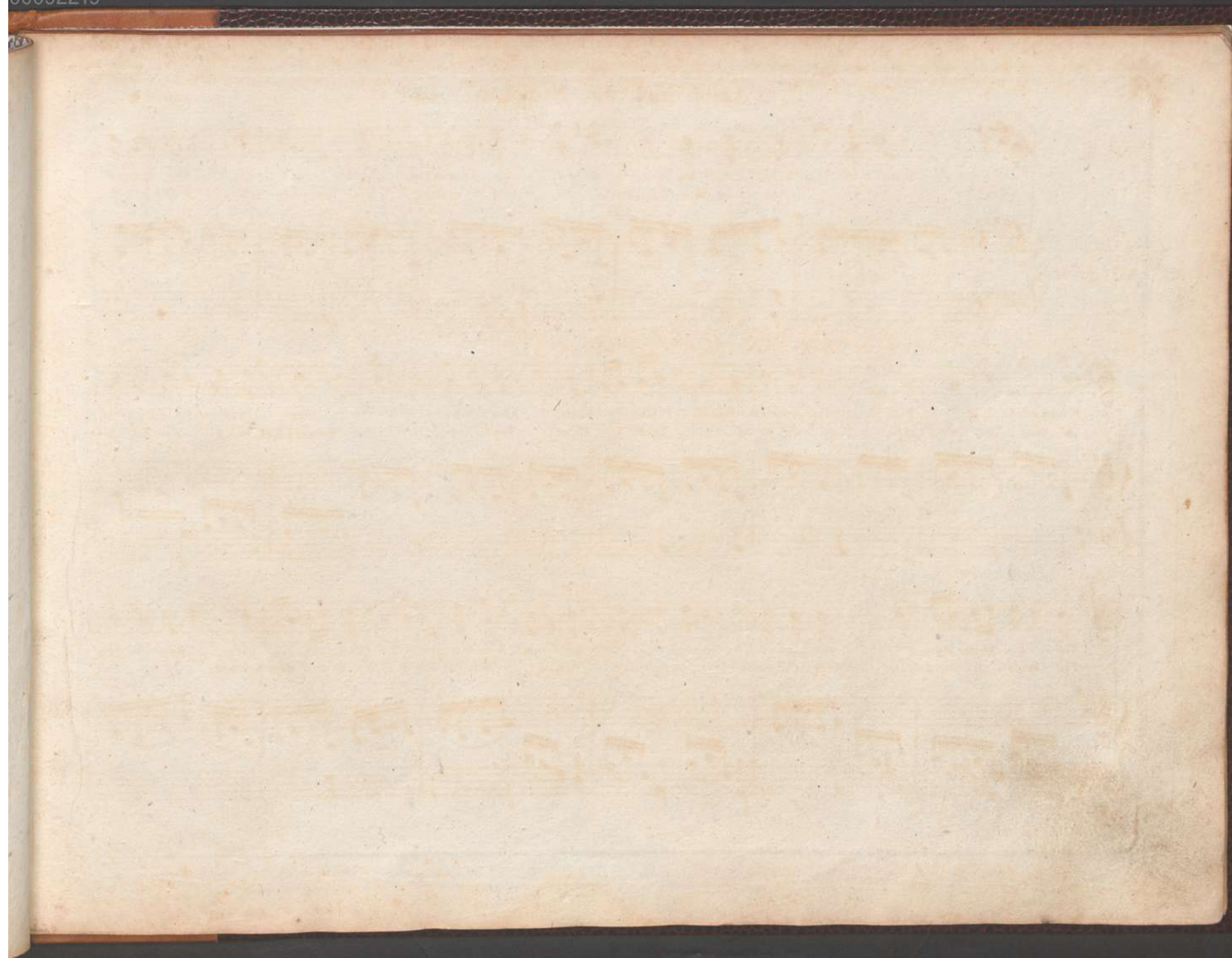
Opera 25 Liv:I.

Pr 3 Francs.

BONN BEY N. SIMROCK.

4° Mus. Pr. 60135





N^o. 1.

Allegretto.

P. e sempre legato.

Einfst schlief auf Schilf, des Schwärmens müde, an einem Quell Gott A-mor ein. Der ganze
ist fein Mund! spricht fachte der Nymphen ei-ne aus der Schaar. Leis' höret

Erdkreiß hat-te Friede; mit Amorn schlief der Lie-be Pein. Ihn fahn des Quells Na-ja-den liegen; bald hüpfen
A-mor. Er er-wachte, und wo er wacht, da droht Ge-fahr. Er trägt durch Blick und Schmeichel-rede die Guten;

fie zu ihm he-ran, und bliken schweigend, voll Ver-gnügen, den jungen Reiz des Got-tes an, den jungen
fie freun ahndungs-los sich fein, und neh-men, minder blö-de, bald selbst den Fal-schen auf den Schoofs, bald selbst den

Reiz des Got-tes an, den jungen Reiz des Got-tes an,
Falschen auf den Schoofs, bald selbst den Falschen auf den Schoofs.

1. 2. 3. 4.
2. Wie ruhig

pp.

3.

Sie kränzen ihn mit Mirten, fächeln
Mit Blumen Stirn und Wang' ihm kühl.
Er lohnet sie mit süßem Lächeln.
Sein Pfeil trifft leicht in solchem Spiel.

Die Unvorsichtigen erkannten
An Flammen, welche Tag und Nacht
Bald ihnen tief im Busen brannten.
Dass Cyprisor sie angefacht.

4.

Verwegner! riefen sie, der Tücke!
Du, du entflammtest diese Gluth!
O! gieb uns unfre Ruh zürück!
Wir brennen mitten in der Fluth.

Nährt, sagt' er, meine Gluth im Stillen!
Durch Klag' und Unmuth mehrt ihr sie.
Anzünd' ich sie, nach meinem Willen;
Allein sie löschen kann ich nie.

N^o. 2.

Allegretto

pp.
ben marcato.

Die Freude fang mit Silber-fai-ten Entzückung mir ins off- - ne

Herz. Mich lokten schmeichelnd ihr zur Sei-ten zu ihren Rei-hen Lieb' und Scherz. Vorüber dreh-ten sich die

Stunden, und rissen al - - les mit sich hin. Ich fragte mich, was ich empfun - den? und sah die gan - ze Schaar ent -

fliehn, und sah die gan - - ze Schaar ent - fliehn, und sah die gan - - ze Schaar entfliehn. „Fleuch, sprach ich,

Traum, der mich be - rührte!“ da winkte mir mit lei - - fer Hand ein Mädchen, welches rückwärts blickte, in halbver -

f. cres:

p.

bli...chenem Gewand. Ich bleibe dir; sprach sie; der Freude geht Hoffnung vor; ihr folgt mein Fuß. Entzücken =

der find oft wir beide als sie in täuschendem Ge...nufs, als sie in täu...schendem Ge...nufs, als sie in

täu...schendem Ge...nufs. Erinnerung nannt ich sie und drückte inbrünstig sie ans vol...le Herz; Erinnerung

cres:

f. cres:

p.

die mich oft be-glückte; zur Wohllust macht sie selbst den Schmerz. Wenn Freuden sich vorü-ber drehen, bleibt freundlich

sie und still zu-rück. Es soll sie man-cher weinen sehen; ich sah sie stets mit heiterm Blick, ich sah sie

stets mit heiterm Blick, ich sah sie stets mit heiterm Blick.

cres:

f. cres:

p.

N^o. 3.Allegro
vivace.

ben marcato.

pp

Zu dem Kummer sprach die Freude: „Böser, wa - rum fliehst du

mich? Sieh, mein Schmeichel-lied, es wieget ja so gern in Schlummer dich. Wunden, die dein Arm ge-

schlagen, hei-let spie-lend meine Hand; den - noch bleibt aus dei - nem Herzen Dank und Freundlichkeit ver -

bannt, Dank und Freundlichkeit verbannt, Dank und Freundlichkeit verbannt."

pp.

Minore.

Und zur Freude sprach der Kummer: „deine

p. *pp.* *pp.*

Stimm' ist mir verhafst. Hönest du nicht meine Klagen? Störst mich aus meiner Raft. Wo du

p. *p.*

V. S.

na. heft muß ich weichen; fliehst du, hohlt man mich nach, Dornen. - kränze da zu flechten, wo dein

Finger Ro. fen brach." Und die

Maggiore.

Lie. be sprach zu beiden: „Freude, wa. - rum ha. dert ihr? Ue. ber. laßt euch mei. - ner Lehre, seyd Ge.

schwister, fol-get mir! Auf! ver-gefst die al-te Fehde: bald ver-gefst ihr sie durch mich; dich, o

Freu-de, lehr ich wei-nen, lächeln lehr' ich Kummer dich, lächeln lehr' ich Kummer dich, lächeln

f. cres: *fp.*

lehr' ich Kummer dich.

N^o. 4.Allegretto
quasi
Andante.

Ach, aus die . . fes Thales Gründen, die der kal . . . te Nebel drückt, könnt'ich doch den Ausgang
 Harmo . . nie . . . en hör'ich klingen, Tö . ne fuf . . . fer Himmelsruh, und die leich . . ten Winde
 Ach wie schön mußsichs erge . . hen dort im ew' . . gen Sonnenschein, und die Luft auf jenen
 Ei . nen Na . . chen seh ich schwanken, a . . ber ach! . . der Fährman fehlt. Frisch hin . ein und ohne

fin . den, ach wie fühlt' ich mich beglückt! Dort er . blik' ich schöne Hü . gel, e . wig jung und ewig
 bringen 'mir der Duf . . te Balsam zu, goldne Früch . . te seh ich glü . hen winkend zwi . schen dunkeln
 Hö . hen o wie la . . . bend mußs sie seyn! Doch mir wehrt des Stromes To . ben, der er . grimmt da . zwischen
 Wan . ken, feine Se . . gel find be . felt, Du mußt glau . . ben, du mußt wa . gen, denn die Göt . . ter leihn kein

grün! Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flü - gel, nach den Hü - geln zög' ich hin, nach den Hü - geln, nach den
Laub, und die Blu - men, die dort blü - hen, werden kei - nes Winters Raub, werden keines; werden
braufst, feine Wel - len find ge - ho - ben, daß die See - le mir er - graufst, daß die See - le, daß die
Pfand, nur ein Wun - der kann dich tra - gen in das schö - ne Wunderland, in das schöne, in das

Hü - geln flög' ich hin.
kei - nes Winters Raub.
See - le mir er - graufst.
schö - ne Wunderland.

p. *cres:* *pp.*

14.

Abendlied.

Von F. L. Stollberg.

N^o. 5.

Andantino.

1. Willkommen, frohe Nacht, die du den schönsten Tag voll:
reine Seele, die du mich durch Engelkufs be:

lendest, und der Erinnerung süße Ruh nach Tau-mel-freuden sendest, und der Erinnerung
glücktest, und mehr, wie die-se Stille, mich zu Gott hinauf ent-zücktest, und mehr, wie die-se

süße Ruh nach Tau-mel-freuden sendest.
Stille, mich zu Gott hinauf ent-zücktest.

2. Du

3.

Ach Gott! Sie Schlummert. Laß sie ganz
 Dein Wohlgefallen fühlen!
 Laß es, wie Morgenwolkenglanz,
 Um ihre Seele spielen.

4.

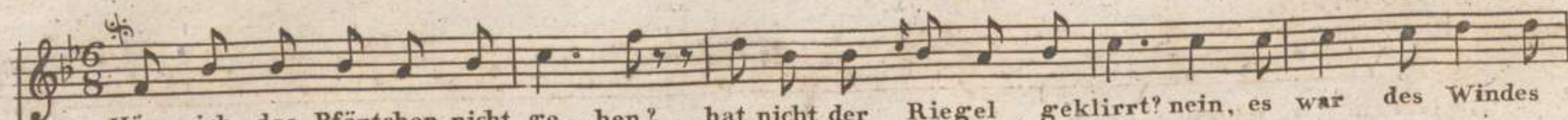
Singt, Engel, den Gefang ihr vor,
 Der ihr dereinst erschallet,
 Wann, frei, ihr Geist zu Gott empor,
 Gleich Opferflammen, waltet!

5.

Zeigt mich in frommen Träumen ihr,
 Wie ich hier, denkend, kniee,
 Daß immer ihre Seele mir
 In reiner Liebe glühe.

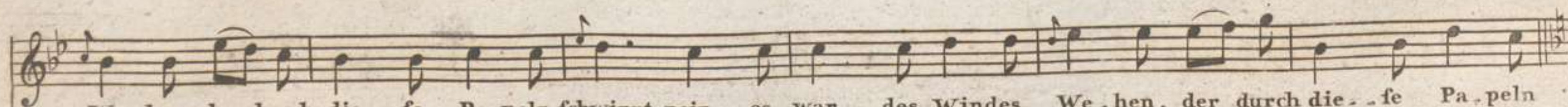
Die Erwartung.

Von Schiller.

N^o. 6.

1. Hör ich das Pförtchen nicht ge...hen? hat nicht der Riegel geklirrt? nein, es war des Windes
 2. Stil...le, was schlüpft durch die He...ken raschelnd mit ei...len dem Lauf? nein, es scheuchte nur der
 3. Rief es von fer...ne nicht lei...fe, flüsternden Stim...men gleich? nein, der Schwan iffs, der die
 4. Hör ich nicht Tritte er...schal...len? rauchts nicht den Laubgang da...her? nein, die Frucht ist dort ge-
 5. Seh ich nichts weisses dort schimmern? glänzt nicht wie seidnes Gewand? nein, es ist der Säule

Vivace.



We...hen, der durch die...fe Pa...peln schwirrt; nein, es war des Windes We...hen, der durch die...fe Pa...peln
 Schrecken aus dem Busch den Vo...gel auf; nein, es scheuchte nur der Schrecken aus dem Busch den Vo...gel
 Kreife...zie...het durch den Sil...ber...teich; nein, der Schwan iffs, der die Kreife...zie...het durch den Sil...ber...
 fal...len, von der eig...nen Fül...le schwer; nein, die Frucht ist dort ge...fal...len, von der eig...nen Fül...le
 Flimmern an der dun...keln Taxus...wand; nein, es ist der Säule Flimmern an der dun...keln Ta...xus



Più Moderato.

schwirrt. — O, schmücke dich, du grün be - laubtes Dach, du sollst die An - muth - strahlen - de em -
 auf. — O, lö - sche dei - - - ne Fa - kel Tag! her - vor, du geistge Nacht, mit dei - nem holden
 teich. — Mein Ohr um - tönt ein Har - mo - nie - en - fluss, der Springquell fällt mit an - ge - nehmen
 schwer. — Des Ta - ges Flam - men - au - ge sel - ber bricht in, füs - sem Tod und fei - ne Farben
 wand. — O, fahnend Herz, er - gö - tze dich nicht mehr, mit füs - sen Bil - dern we - fen - los zu

pfangen, ihr Zweige baut ein schatten - des Ge - mach, mit holder Nacht sie heimlich zu um -
 Schweigen, breit um uns her den Purpur - ro - then Flor, umspinn uns mit ge - heimniss vollen
 Rauschen, Die Blu - me neigt sich bei des Westes Kufs, und al - le We - - - fen seh ich Wonne
 blaffen, kühn öf - nen sich im holden Dämmer - licht, die Kelche schon, die fei - ne Glut
 spielen, der Arm, der sie um - fassen will, ist leer, kein Schattenglük kann die - sen Busen

fangen, und all ihr schmeichel . . lüf . te werdet wach, und scherzt und spielt um ih . re Rosen . . wangen, wenn sei . ne
 Zweigen, der Liebe Won . . ne flieht des Laufchens Ohr, sie flieht des Strahles un . bescheidenen Zeugen! nur Hesper,
 tauschen, die Traube winkt, die Pflirsche zum Ge . nuss, die üppig schwellend hinter Blättern lauschen, die Luft, ge .
 haffen, still hebt der Mond sein strahlend Ange . ficht, die Welt zererschmilzt in ruhig grosse Massen, der Gürtel
 kühlen, o! führe mir die Liebende da . her, laß ih . re Hand, die zärtli . che, mich fühlen, den Schatten,

f. cres:

schö . ne Bürde leichtbewegt, der zarte Fuß zum Sitz der Liebe trägt, der zarte Fuß zum Sitz der Liebe trägt.
 der verschwiegene, al . lein darf still herbli . kend ihr Vertrauter seyn, darf still herbli . kend ihr Vertrauter seyn.
 taucht in der Ge . würze Flut, trinkt von der heis . sen Wange mir die Glut, trinkt von der heis . sen Wange mir die Glut.
 ist von je . dem Reiz gelöst und alles schö . ne zeigt sich mir entblöst, und al . les schö . ne zeigt sich mir entblöst.
 nur von ihres Mantels Saum, und in das Le . ben tritt der hohle Traum, und in das Le . ben tritt der hohle Traum.

p.

All.^o vivace.

4 mal dai Segno, dann 6. Und leis, wie aus himmlischen Hö . . hen, die Stunde des Glückes erscheint, fo

war sie genagt unge . . fe . . hen, und wekte mit Küffen den Freund, und wekte mit Küffen den Freund, und

wekte mit Küffen den Freund.

